

---

1 Pressemeldung Nr. 2 / 2008

25. Februar 2008

2 Ansprechpartner: Christian B. Schad, Vorstand  
3 Tel: 0711 / 48 12 78

---

4  
5 **Vorbildlich: Die Waldorfschulen auf der didacta**

6 Waldorfschulen sind Vorreiter in der gegenwärtigen pädagogischen Diskussion.  
7 Messebauer beeindruckt von der Standgestaltung.  
8

9 Stuttgart. In ihrer Eröffnungsrede zur didacta wünschte sich die Bundes-  
10 bildungsministerin Dr. Anette Schavan ein Klima der gegenwärtigen  
11 Bildungsdiskussionen wie zu Zeiten der Reformpädagogik zu Beginn des  
12 20. Jahrhunderts. Zu den größten Reformpädagogen jener Zeit gehört Rudolf  
13 Steiner, der als pädagogischer Pionier beispielsweise die Koedukation einführte,  
14 ein damals revolutionärer Schritt. Die diesjährige didacta zeigte, dass viele  
15 Forderungen an eine moderne Schule und an eine altersgemäße Pädagogik  
16 tägliche Praxis in den Waldorfschulen sind. Was in zahlreichen Foren diskutiert  
17 wurde, konnte der Besucher ein paar Hallen weiter sehen. Am Stand der  
18 Waldorfschulen wurde deutlich, wie der Wunsch der Ministerin konkret  
19 umgesetzt wurde. Dieser Stand erstaunte selbst erfahrene Messebauer.

20 Drei Meter lange Eichenstämme, jeder etwa 800 Kilo schwer, die Rückenlehnen aus  
21 armdicken Ästen, bilden ein Zentrum, welches zum Sitzen einlädt. Von hier aus kann  
22 man die Bühnenbeiträge ansehen. Daneben ein Tisch aus drei gestuften Eichenstämmen  
23 mit Glasplatten versehen, an dem Erzieherinnen mit Schafwolle arbeiten. Wieder  
24 daneben hobeln Schüler Späne, um diese in Sitzkissen zu füllen, damit man es auf den  
25 Stämmen auch gemütlich hat. Etwas weiter zwei Tische: an einem produzieren Schüler  
26 eine tägliche Radiosendung, am anderen ist die Redaktion der täglichen Messezeitung.  
27 Wieder weiter wird Lippenstift aus Naturprodukten hergestellt. Im Zentrum befindet sich  
28 ein Pizzaofen, an welchem Siebtklässler eifrig zugange sind. Auch Förderschüler sind  
29 vertreten: sie servieren Espresso. „Was kostet ein Espresso“, will ein hektischer  
30 Messebesucher wissen. Die Antwort überrascht: „Geduld“, denn es handelt sich um ein  
31 pädagogisches Projekt.

32 Das Motto eines einheitlichen Bildungsgangs von 0 bis 18 Jahren macht deutlich, dass  
33 der waldorfpädagogische Ansatz bruchlose Übergänge vom Kindergarten in die Schule  
34 ermöglichen soll. Deshalb auch der gemeinsame Auftritt von Kindergarten und Schule auf  
35 der Messe. Im Moment wird an einem waldorfspezifischen Orientierungsplan gearbeitet.  
36 Die Freien Waldorfschulen in Baden-Württemberg haben auf Grund ihrer fast  
37 neunzigjährigen Erfahrung nach wie vor eine Vorreiterrolle in der pädagogischen  
38 Landschaft. Man spürt, die Verunsicherung ist groß. Der Messestand wird zeitweilig  
39 überrannt. Man sucht Rat bei den Waldorfschulen. Die Interkulturelle Waldorfschule aus  
40 Mannheim zeigt auf der Bühne, wie man Interkulturalität musikalisch umsetzen kann, um  
41 die Kinder aus zahlreichen Nationen aufeinander einzustimmen.

42 Schüler mit der T-Shirt-Aufschrift „Ich bin ein Gedicht...“ laufen durch die Messehalten,  
43 bleiben vor Messebesuchern stehen und rezitieren ihr jeweiliges Gedicht. So trägt auch  
44 Kris Brosig, Schüler von der Freien Waldorfschule Engelberg, sein Gedicht der  
45 Bundesbildungsministerin vor. Für die Schüler sind dies authentische Erfahrungen, ein  
46 Ansatzpunkt für den Erfolg der Waldorfpädagogik. Die Schlagworte in den Bildungsforen  
47 wie „Rhythmisierung des Unterrichts und des Schultages“ zeigen gerade in Bezug auf die  
48 G-8-Diskussion, dass Vieles von dem, was heute gefordert wird, an Waldorfschulen  
49 tägliche Praxis ist.

50 Die Waldorfschulen ziehen vom Messeauftritt an der didacta eine positive Bilanz. Sie  
51 sehen sich in ihrem Bildungsauftrag bestätigt. Die Resonanz durch die Besucher war  
52 hervorragend. Und wie sagten zahlreiche Besucher? „Es war der schönste Stand auf der  
53 Messe.“

54 Die Freien Waldorfschulen sind staatlich anerkannte Ersatzschulen. In einem einheitlichen  
55 Bildungsgang von Klasse 1 bis 12 werden die Schüler nach einem eigenständigen  
56 Lehrplan unterrichtet. Dazu gehören u.a. zwei Fremdsprachen ab der ersten Klasse. Die  
57 Schüler bleiben ohne Selektion und Sitzenbleiben von der ersten bis zur zwölften Klasse  
58 im Klassenverbund. Alle staatlichen Prüfungen können an den Waldorfschulen erworben  
59 werden.

60 Fotos, Radiosendungen, Zeitungen und Berichte zum didacta-Auftritt finden Sie unter:  
61 <http://www.waldorf-bw.de/>

3693 Zeichen